

Newsletter 2/2016

aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

I N H A L T

IM FOKUS

AUS DER STIFTUNG
AUSSTELLUNGEN
MULTIMEDIALES
OPFER UND GEDENKEN
PUBLIKATIONEN
SCHULISCHE BILDUNG
VERANSTALTUNGEN
WISSENSCHAFT
ZEITZEUGEN
PRESSE

INFO

Newsletter
weiterempfehlen

IM FOKUS

Neue internationale Ausstellung Der Kalte Krieg. Ursachen - Geschichte - Folgen

Die neue Plakatausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung und des Berliner Kollegs Kalter Krieg für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit wird am 8. März 2016 erstmals öffentlich präsentiert. » [Weitere Informationen](#)

Vor dem Hintergrund angespannter Ost-West-Beziehungen und der Debatte über eine Wiederkehr des Kalten Krieges blickt die Ausstellung auf die Jahrzehnte zwischen 1945 und 1991 - vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Auflösung der Sowjetunion vor 25 Jahren. Die Ausstellung umfasst 22 Tafeln mit über 170 Fotos, Dokumenten, Karikaturen und Schaubildern und ist das ideale Medium, um an öffentlichen Orten zur Auseinandersetzung mit der globalen Systemkonkurrenz einzuladen, die die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts prägte. Für die internationale Bildungsarbeit liegen außerdem Fassungen in englischer, französischer, spanischer und russischer Sprache vor.

Die Ausstellung ist ab 7. März 2016 gegen eine Schutzgebühr von 30 EUR lieferbar. » [Weitere Informationen](#) zur Ausstellung und zur Bestellung finden Sie auf unserer Website.

AUS DER STIFTUNG

Neuer Vorstand der Bundesstiftung Aufarbeitung nimmt die Arbeit auf

Am 15. Februar konstituierte sich der neue Vorstand der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem mit der ehemaligen thüringischen Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, der Geschichtsdidaktikerin Professorin Waltraud Schreiber (KU Eichstätt) und dem Kölner Historiker Professor Ralph Jessen drei neue Gesichter angehören. Jessen wurde zum Stellvertreter des neuen und alten Vorstandsvorsitzenden Rainer Eppelmann gewählt, der gemeinsam mit dem DDR-Bürgerrechtler Gerd Poppe seit Gründung der Stiftung 1998 Vorstandsmitglied ist.

» [Weitere Informationen](#)



AUSSTELLUNGEN



11. März 2016 | Ausstellungseröffnung | Stadtgalerie Kiel Der dritte Blick. Fotografische Positionen einer Umbruchsgeneration

Am 11. März eröffnet der Verein „Perspektive hoch 3“ in Kiel seine Ausstellung mit Bildern von Fotografinnen und Fotografen, die in den 1970er- und 1980er-Jahren in der DDR geboren wurden. Sie sind Teil einer Generation, die sich in

den vergangenen Jahren unter Bezeichnungen wie „Dritte Generation Ostdeutschland“ oder „Wendekinder“ in die öffentliche Diskussion eingebracht hat. Bis 8. Mai 2016 ist die von der Bundesstiftung mit geförderte Ausstellung in der Stadtgalerie Kiel zu sehen.

» [Weitere Informationen](#) » [Trailer zur Ausstellung](#)

Stadtgalerie Kiel | Andreas-Gayk-Straße 31 | 24103 Kiel



© Marc Pelzi

bis 1. Mai 2016 | Ausstellung | BStU-Außenstelle, Erfurt

„Helden im Wilden Osten“ erzählen

Die Friedliche Revolution leitete das Ende der DDR ein. Es folgte eine turbulente Zeit des Umbruchs und Aufbruchs, die alle Lebensbereiche erfasste. Die Ausstellung „Helden im Wilden Osten“ porträtiert Menschen, die diese Zeit persönlich erlebt haben und erzählt ihre Geschichten.

Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung ist noch bis 1. Mai 2016 montags bis donnerstags von 8-17 Uhr sowie freitags von 8-14 Uhr in der Erfurter Außenstelle der Stasi-Unterlagenbehörde zu sehen sein. Der Eintritt ist frei. » [Weitere Informationen](#)

BStU-Außenstelle | Petersberg 19 | 99084 Erfurt



MULTIMEDIALES



**Auszeichnung für Förderprojekt
Smartphone-App „Zeitfenster. Friedliche
Revolution Leipzig“ erhält deutschen E-Learning-
Preis**

Die mobile Applikation „Zeitfenster. Friedliche Revolution Leipzig“ des Lehrstuhls für Geschichtsdidaktik an der Universität Leipzig ist mit dem renommierten E-Learning Innovations- und Nachwuchs-Award (d-elina) des Verbands Bitcom ausgezeichnet worden. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Anwendung ermöglicht einen virtuellen Stadtrundgang durch das Leipzig des Jahres 1989. Dabei werden Smartphones und Tablet Computer in eine Art Zeitmaschine verwandelt: Historische Fotografien von 25 Standorten in Leipzig können mit der gegenwärtigen Kameraperspektive verschmolzen werden. » [Die App kann kostenlos heruntergeladen werden.](#)

OPFER UND GEDENKEN

**Bundesstiftung fördert Erinnern und Gedenken
Gedenkveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Lager
Sachsenhausen vom 11.-13. März 2016 in Meiningen und
Untermaßfeld**

Die Bundesstiftung unterstützt im Rahmen der Projektförderung die Erinnerung an die über 1.000 Häftlinge, die im Februar 1950 von Sachsenhausen nach Meiningen und Untermaßfeld verlegt wurden. Die Gedenkveranstaltung möchte an die Opfer zu erinnern und den Besuchern und Gästen die Geschichte des Speziallagers vermitteln. Weitere Informationen und ein genaues Programm finden Sie in Kürze auf der Website der Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen.



PUBLIKATIONEN

**Ulrich Mählert (Hrsg.)
Die DDR als Chance. Neue Perspektiven auf ein
altes Thema**



Immer wieder diskutieren Historiker die Frage, ob die DDR mittlerweile überforscht sei. Tatsächlich sagt die hohe Zahl der Veröffentlichungen mehr über das anhaltende öffentliche Interesse an der SED-Diktatur aus als über den Stellenwert des Themas in der Geschichtswissenschaft. Der von der Bundesstiftung Aufarbeitung initiierte Sammelband lädt zur Diskussion und zu einer Neubewertung des Forschungsfeldes DDR ein. In einer umfassenden Expertise beschreiben die Historiker Dierk Hoffmann, Michael Schwartz und Hermann Wentker die Perspektiven des Themas DDR für künftige historische Forschungen. 18 Autoren nehmen dazu kontrovers Stellung und formulieren zugleich neue Fragen an das alte Thema.

Der Band erscheint am 26. Februar 2016 beim Metropol-Verlag. Am 1. März 2016 wird er im Veranstaltungssaal der Bundesstiftung unter Beteiligung vieler Experten der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. » [Weitere Informationen](#)



Claudia Beyer, Carina Strobl, Thomas Müller
„Hier kommste nicht raus“. Geschlossener Jugendwerkhof Torgau: Endpunkt erzieherischer Willkür der SED gegenüber verhaltensabweichenden Jugendlichen

Viele Bürger der DDR wussten nichts vom Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau, der als negativer Endpunkt der erzieherischen Willkür gegenüber so genannten verhaltensabweichenden Jugendlichen gilt. Die Pädagogik bei Verhaltensstörungen als wissenschaftliche, und für diesen Themenkomplex durchaus „zuständige“ Teildisziplin, hat sich dieser Thematik bislang nur in ersten Ansätzen genähert. Das Buch gibt ehemaligen Insassen des Geschlossenen Jugendwerkhofs Torgau Raum, von ihrem Leidensweg zu berichten und darzustellen, wie sich diese Erfahrungen auf ihr Leben, ihr eigenes erzieherisches Verständnis und Handeln auswirken. Das Buch trägt dadurch zur Aufarbeitung des erzieherischen Systems in der DDR bei. » [Weitere Informationen](#)



SCHULISCHE BILDUNG

Bundesweite Lehrerkonferenz am 22. und 23. April 2016 in Hamburg **Kontraste, Verflechtung und Abgrenzung, Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte im Unterricht**

Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg veranstaltet gemeinsam mit der Bundesstiftung Aufarbeitung eine bundesweite Fortbildungstagung für Lehrkräfte und andere Multiplikatoren. Die zweitägige Tagung zu dem Thema „Kontraste, Verflechtung und Abgrenzung: Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte als Gegenstand des Schulunterrichtes“ soll die Teilnehmer ermutigen, die DDR-Geschichte im Schulunterricht stärker zu thematisieren und Ihnen Hilfestellungen zur Vermittlung dieses wichtigen Kapitels der deutschen Geschichte mit auf den Weg geben. » [Das Tagungsprogramm im pdf-Format und Informationen zu den Anmeldemodalitäten finden Sie auf unserer Website.](#)

Projektabschluss **Portal www.ddr-geschichte-vermitteln.de umfangreich aktualisiert**

Das vom Bildungswerk der Humanistischen Union vor einigen Jahren erstellte Portal www.ddr-geschichte-vermitteln.de wurde im Jahre 2015 mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung umfassend ergänzt und erweitert. In völlig neuem Layout finden Lehrende und Planer aus der schulischen wie außerschulischen Bildungsarbeit nun Materialien und Medien,

Handreichungen und Praxisreflexionen zur politischen Bildung, auch Texte aus der Forschung, in erster Linie über das Thema DDR-Geschichte. Der Schwerpunkt liegt auf kostenlos verfügbaren Online-Ressourcen. Auch Quellen und Unterrichtsskizzen wurden aufgenommen. Die Website wird auch zukünftig weiterhin aktualisiert. » [Mehr Informationen](#)



VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGSREIHEN



Januar bis Juni 2016

"Talking about a Revolution". Die Oktoberrevolution: Geschichte - Instrumentalisierung - Rezeption

Auf großes Interesse stieß der Auftakt unserer Reihe über die Oktoberrevolution am 26. Januar 2016. Der Historiker Prof. Dr. Jörg Baberowski sprach über Vorgeschichte und Verlauf der Revolution. [Die Veranstaltung wurde in Bild und Ton auf unserer Website dokumentiert.](#)

In weiteren Vorträgen setzen sich renommierte Expertinnen und Experten mit der Geschichte der russischen Oktoberrevolution sowie mit ihren Folgen, ihrer Rezeptionen und den im Laufe der Jahrzehnte entstandenen Geschichtsbildern auseinander. Die Reihe wird gemeinsam vom Lehrstuhl für die Geschichte Osteuropas an der Humboldt Universität zu Berlin und der Bundesstiftung Aufarbeitung ausgerichtet. [Alle Termine finden Sie auf unserer Website.](#)



Dezember 2015 bis Mai 2016

"Transitional Justice". Instrumente - Erfahrungen - Herausforderungen

„Transitional Justice“ bezeichnet die gesellschaftliche und rechtliche Aufarbeitung der von schweren Menschenrechtsverletzungen geprägten Vergangenheit eines Staates. Die gleichnamige Veranstaltungsreihe zieht eine Bilanz über Transitional Justice-Prozesse in 70 Jahren, die 1945 in Deutschland begannen und später in Europa und weltweit Teil von Friedens- und Demokratisierungsprozessen wurden. Die sechsteilige Veranstaltungsreihe wird gemeinsam vom Deutschen Institut für Menschenrechte, der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und der Bundesstiftung Aufarbeitung ausgerichtet. [Alle Termine finden Sie auf unserer Website.](#)

VORSCHAU

Konferenz | 25.-26. Februar 2016 | Freie Universität, Berlin
Perestroika und Kommunismus in Europa (1985-1990/91).
Rezeption, Reaktion und Auswirkungen

Die Konferenz „Perestroika und Kommunismus in Europa (1985-1990/91). Rezeption, Reaktion und Auswirkungen“ widmet sich den Auswirkungen von Gorbatschows Reformen Mitte der 80er Jahre. Mit der Ernennung Gorbatschows zum Generalsekretär der KPdSU setzte in der Sowjetunion eine Phase radikaler und nachhaltiger Reformen ein, welche darauf ausgerichtet waren, den „realen Sozialismus“ zu entbürokratisieren und im Allgemeinen den Marxismus-Leninismus den Herausforderungen der Zeit anzupassen, sowohl intern als auch außenpolitisch. Glasnost (Öffnung) und Perestrojka (Umbau) waren die Konsequenz.

Die im Rahmen des Schwerpunkts zur Kommunismusgeschichte von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geförderte Konferenz richtet sich an Studenten, Doktoranden, Post-Docs und Fachleute aus der Geschichts-, Politikwissenschaft und Soziologie. » [Weitere Informationen](#)

Messeauftritt | 16. - 20. Februar 2016 | Köln Messe
[Die Bundesstiftung auf der "didacta: Die Bildungsmesse"](#)

Buchpräsentation | 1. März 2016, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung

Die DDR als Chance. Neue Perspektiven auf ein altes Thema

Öffentlicher Vortrag | 8. März 2016, 19 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
Ausstellungspräsentation: Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen

Gedenkstättenseminar | 9. - 12. März 2016 | Krzyzova/Kreisau (Polen)
14. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Krzyzowa / Kreisau

Podiumsdiskussion | 9. März 2016, 19 Uhr | Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft", Berlin

Entschädigungen. Erwartungen, Erfahrungen und Standards kollektiver und individueller Entschädigungsprogramme nach systematischem Unrecht

Vortrag | 10. März 2016, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
Die Oktoberrevolution und ihre Rezeption in den Vereinigten Staaten: Revolutionspanik und First Red Scare

Podiumsdiskussion | 15. März 2016, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin

Abgeschlossene Sammelgebiete? Die DDR, der Kommunismus und die historische Forschung. Abendveranstaltung in memoriam Hermann Weber

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

VERANSTALTUNGSNACHLESE

9. Geschichtsmesse | 28.- 30. Januar 2016

Die 9. Geschichtsmesse der Bundesstiftung Aufarbeitung unter dem Titel »Das doppelte Deutschland: Asymmetrisch verflochtene Parallelgeschichte(n)« nahmen wir zum Anlass, die innerdeutschen Beziehungen vor und nach 1989 in den Blick zu nehmen. Hochkarätige Podiumsgespräche und Vorträge zu historischen und aktuellen Themen trafen auf großes Interesse. Ein Höhepunkt der Konferenz war die Diskussion des thüringischen Ministerpräsidenten Bodo Ramelow mit der Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer Iris Gleicke und dem Vorstandsvorsitzenden der Bundesstiftung Aufarbeitung Rainer Eppelmann über die Aufarbeitung kommunistischer Diktaturen. Zudem wurden rund 50 aktuelle Aufarbeitungsprojekte vorgestellt.
» [Eine umfassende Veranstaltungsnachlese finden Sie auf \[www.geschichtsmesse.de\]\(http://www.geschichtsmesse.de\)](#).

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» [Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte](#).



WISSENSCHAFT



Erscheint am 2. März 2016
**Jahrbuch für Historische
Kommunismusforschung 2016: Konspiration
und Kommunismus**

Gefälschte Papiere und Decknamen waren gang und gäbe, die Überwachung der eigenen Reihen und die Unterwanderung des Gegners gehörten zum Handwerkszeug. Konspiration zählte von Beginn an zu den Grundprinzipien kommunistischer Parteiarbeit. Ende des 19. Jahrhunderts in Europa und im zaristischen Russland selbst politischer Verfolgung ausgesetzt, entwickelte die revolutionäre Linke in ihrer konspirativen Arbeit ungeahnte Dynamiken. Wo immer eine kommunistische Partei die Macht errang, wurden die geheimen Parteistrukturen zum Nukleus von Geheimdiensten, die die eigene Herrschaft absicherten. Kommunistische Parteien sahen sich zeit ihrer Existenz dem Verdacht ausgesetzt, zu taktieren, konspirative Praktiken zu verfolgen und subversiv zu wirken. Dass diese Vorhaltungen berechtigt waren, zeigen auch

die biografischen Skizzen und Analysen von Parteien und Institutionen zum Schwerpunkt des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung 2016.

Das Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2016 erscheint am 2. März beim Metropol Verlag Berlin. » [Weitere Informationen](#)» [Flyer](#)



Geförderte Publikation ausgezeichnet **Birgit Hofmann erhält Hans-Rosenberg-Gedächtnispreis**

Für ihre Dissertation „Der Prager Frühling und der Westen. Frankreich und die Bundesrepublik in der internationalen Krise um die Tschechoslowakei 1968“ erhält die Nachwuchshistorikerin Birgit Hofmann den Hans-Rosenberg-Gedächtnispreis. Die Verleihung findet am 24. Februar in der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. Die Publikation wurde von der Bundesstiftung mit einem Druckkostenzuschuss unterstützt. » [Mehr Informationen](#)



Z E I T Z E U G E N



Neu im Zeitzeugenportal **Kriemhild Frieda Marie Mader**

Kriemhild Frieda Marie Mader wuchs in Schlagsdorf am Rande zu Schleswig-Holstein auf. Schlagsdorf lag im Sperrgebiet der ehemaligen DDR, direkt neben dem Grenzzaun zum Westen auf der einen Seite - und hinter einer Schranke zur übrigen DDR auf der anderen Seite. Kriemhild Frieda Marie Mader hat dort unter permanenter Bewachung gelebt: „Es war wie ein Käfig im eigentlichen Gefängnis. Die Stolperdrähte wurden irgendwann zu hohen Streckmetallzäunen. Nach Westen zu. Auf der anderen Seite des Dorfes errichtete man Schlagbäume und Kontrollhäuschen. An allen Ecken und Enden standen Warnschilder.“ Heute berichtet sie in Zeitzeugengesprächen über ihre Erlebnisse. » [Weitere Informationen](#)



P R E S S E

Die Süddeutsche Zeitung berichtet **Bandleader Erich Honecker**

In der von der Bundesstiftung geförderten Publikation „Geteilte Ansichten“ stellten Jugendliche der Literaturinitiative (LIN) Berlin ihre ganz eigenen Fragen zum Leben im geteilten Deutschland. „Heute weiß nur noch jeder fünfte Schüler, wer Erich Honecker war, sie meinten, er sei ein Bandleader gewesen“, erzählt Rainer Eppelmann den jungen Leuten als einer von 17 prominenten Zeitzeugen im Interview. » [Weitere Informationen](#)

Die Sächsische Zeitung berichtet **Pittiplatsch und Todesschuss**

Der Leipziger Künstler Schwarwel arbeitet mit Unterstützung der Bundesstiftung an einem neuen Comic-Projekt. Bis Juni will er elf kurze Trickfilme produzieren, die dann im Unterricht gezeigt werden können, um Schüler für die Geschichte der DDR zu sensibilisieren. » [Weitere Informationen](#)



I N F O

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)